

SPOTLIGHT UKRAINE

Gesundheitswirtschaft

Wiederaufbau mit Technik und Know-how aus Deutschland

Die Ukraine will das Gesundheitssystem nach dem Krieg nicht nur wiederaufbauen, sondern grundlegend modernisieren. Dafür sind Technik und Know-how made in Germany gefragt.

Der Gesundheitssektor in der Ukraine leidet massiv unter dem russischen Angriffskrieg: Raketen und Drohnen haben mehr als 1.600 Gesundheitseinrichtungen beschädigt oder zerstört. Der materielle Schaden durch den Krieg an der medizinischen Infrastruktur liegt bei 2 bis 3 Milliarden US-Dollar (US\$). Trotzdem baut die Ukraine ihr Gesundheitssystem schon wieder auf. Insgesamt wird der Wiederaufbau rund 15 Milliarden US\$ kosten. Dafür soll das Gesundheitssystem nach modernen europäischen Standards konzipiert werden. Bislang gibt es Förderzusagen über rund 5 Milliarden US\$.

Schon 2017 hatte die Regierung in Kyjiw eine Reform des Gesundheitssektors angestoßen. Die Coronapandemie und der russische Angriffskrieg haben die Pläne ausgebremst. Doch nun steht der Fahrplan bis 2032, unter anderem mit Bau und Sanierung medizinischer Einrichtungen, Weiterentwicklung des E-Health-Systems und weit verbreiteter Telemedizin. Für die Umsetzung hat das Gesundheitsministerium einen Plan zum Wiederaufbau auf den Weg gebracht.

Deutsche Unternehmen sind bereits involviert. Die Firma Drägerwerk beliefert ukrainische Krankenhäuser unter anderem mit medizinischem Sauerstoff, Druckluftversorgung oder Gasen. Die Firma Ottobock fertigt und liefert Prothesen und lernt ukrainisches technisches Personal in Deutschland an. So können mittlerweile auch vor Ort Prothesen gefertigt werden. Zudem fördern die Klinikpartnerschaften zwischen Gesundheitseinrichtungen aus beiden Ländern einen nachhaltigen Kompetenzaufbau in der Ukraine. Sie können ein weiterer Einstiegspunkt für deutsche Lieferanten von Medizintechnik sein.

Diese enge Zusammenarbeit macht Deutschland zu einem wichtigen Partner für den Gesundheitssektor: Bei Medizintechnik ist Deutschland zweitwichtigstes Lieferland für die Ukraine. Bei Arzneimitteln liegt Deutschland sogar auf Platz 1. Die Lieferungen aus der Bundesrepublik machen rund ein Fünftel aller Importe aus. Auch investieren Pharmaunternehmen in der Ukraine trotz des Krieges weiter und setzen auf Maschinen und Anlagen aus Westeuropa.

Zahlen & Fakten

15 Milliarden US\$

beträgt der Investitionsbedarf.

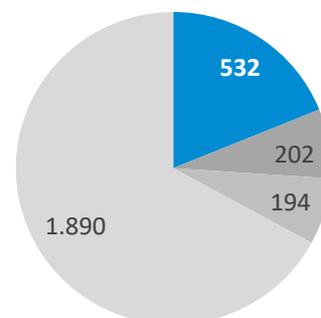
5 Milliarden US\$

gibt die Ukraine jährlich für den Gesundheitssektor aus.

1.600

Gesundheitseinrichtungen müssen wiederaufgebaut werden.

Importe des ukrainischen Gesundheitssektors*
2023; in Millionen US\$



■ Deutschland ■ Frankreich ■ Indien ■ Sonstige

*HS Codes 30 und 9018-9022
Quelle: UN Comtrade 2024

Mehr Informationen: [www.gtai.de/
wiederaufbau-wirtschaft-ukraine](http://www.gtai.de/wiederaufbau-wirtschaft-ukraine)

